

**VOM BISCHOFBLATT ZUR TREUEN
OPPOSITION. DER LANGE WEG DER
ZEITSCHRIFT PUBLIK / PUBLIK-FORUM.**

SOIRÉE

Donnerstag, 4. Juni, 19.30 Uhr

Haus am Dom, Domplatz 3



1968 wagten die deutschen Bischöfe ein Experiment: Die Gründung einer katholisch-liberalen Wochenzeitschrift fürs gebildete Publikum. Als sie nach 3 Jahren den Mut verloren, gründeten engagierte Leser und Autoren die Nachfolgezeitschrift Publik-Forum. Nach abenteuerlich improvisiertem Beginn wuchs ein zunehmend ambitioniertes Zeitschriftenprojekt kritisch-christlicher Prägung. Ist dieses Kind reformfreudiger Aufbruchzeiten ein Auslaufmodell oder ein Zukunftsprojekt?

Harald Pawlowski, Redakteur Publik und Gründungsredakteur Publik-Forum;

Dr. Thomas Seiterich, Redakteur Publik-Forum

Veranstalter: Akademisches Zentrum Rabanus Maurus
Kontakt: Lutz Lemhöfer, Tel. 069-8008718-310

Eintritt 4 Euro, ermäßigt 3 Euro

Veranstalter / Kontaktadressen



Gesellschaft für
Frankfurter Geschichte e.V.

Institut für  Stadtgeschichte

Institut für Stadtgeschichte und
Gesellschaft für Frankfurter Geschichte e.V.
Münzgasse 9, 60311 Frankfurt am Main
Kontakt: Lutz Becht
Tel. 069/ 212-38241
E-Mail lutz.becht@stadt-frankfurt.de

Akademisches Zentrum Rabanus Maurus
Haus am Dom
Domplatz 3, 60311 Frankfurt am Main
Kontakt: Lutz Lemhöfer
Tel. 069/ 8008718-310
E-Mail l.lemhoefer@bistum-limburg.de



Evangelische Akademie Arnoldshain
Am Eichwaldsfeld 3, 61389 Schmittent/Ts.
Kontakt: Dr. Hermann Düringer
Tel. 06084-9598-125
E-Mail: dureringer@evangelische-akademie.de



Ketzer und Kirchenreformer - Eine Vortragsreihe

**UND
KIRCHENREFORMER**

GIORDANO BRUNO IN FRANKFURT

VORTRAG

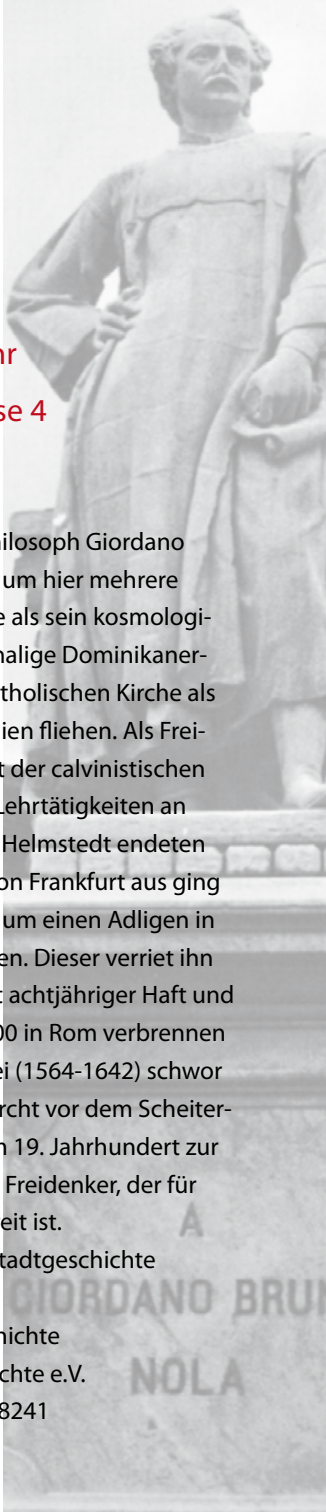
Montag, 30. März, 19.30 Uhr
Stadtbibliothek, Hasengasse 4

Im Sommer 1590 kam der Naturphilosoph Giordano Bruno (1548-1600) nach Frankfurt, um hier mehrere Manuskripte drucken zu lassen, die als sein kosmologisches Hauptwerk gelten. Der ehemalige Dominikanermönch wurde seit 1576 von der katholischen Kirche als Ketzer verfolgt und musste aus Italien fliehen. Als Freigeist überwarf sich Bruno 1579 mit der calvinistischen Obrigkeit in Genf, und auch seine Lehrtätigkeiten an den Universitäten Wittenberg und Helmstedt endeten wegen konfessioneller Konflikte. Von Frankfurt aus ging er im Sommer 1591 nach Venedig, um einen Adligen in der Gedächtniskunst zu unterrichten. Dieser verriet ihn an die Inquisition, die ihn nach fast achtjähriger Haft und schwerer Folter am 17. Februar 1600 in Rom verbrennen ließ. Im Gegensatz zu Galileo Galilei (1564-1642) schwor Bruno seiner Lehre nicht ab aus Furcht vor dem Scheitern. Dadurch wurde er seit dem 19. Jahrhundert zur Symbolfigur für einen standhaften Freidenker, der für seine Überzeugung zu sterben bereit ist.

Dr. Michael Matthäus, Institut für Stadtgeschichte

Veranstalter: Institut für Stadtgeschichte
Gesellschaft für Frankfurter Geschichte e.V.
Kontakt: Lutz Becht, Tel. 069/212-38241

Eintritt frei



FROMME WÜNSCHE NACH EINER BESSERUNG DER KIRCHE: PHILIPP JAKOB SPENER

VORTRAG

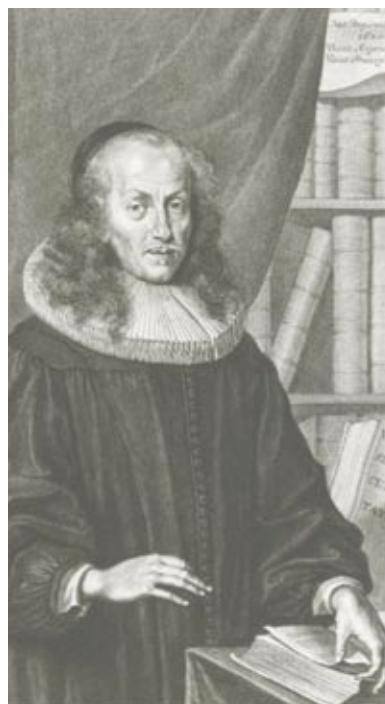
Montag, 27. April 2009, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie, Römerberg 9

Ph. J. Spener war von 1666 bis 1686 Senior der Frankfurter Pfarrerschaft. In dieser Zeit hat er mit Schriften und neuen Formen kirchlichen Lebens das Bild der evangelischen Kirche nachhaltig verändert. Es waren Gedanken und Handlungsweisen, die heute fast selbstverständlich erscheinen, wie Bibellese und Bibelarbeit, Ernstmachen mit dem Priestertum aller Gläubigen und Kindergottesdienst, Seelsorgegespräche und soziales Engagement der Christen. So ist Spener immer noch wichtig, wenn man die evangelische Kirche von heute verstehen will.

Jürgen Telschow, Oberkirchenrat a.D., Frankfurt

Veranstalter: Ev. Akademie Arnoldshain
Kontakt: Dr. Hermann Düringer, Tel. 06084/9598125

Eintritt frei



ERNST MICHEL: EIN FRANKFURTER LINKSKATHOLIK UNTER RÖMISCHER ZENSUR.

VORTRAG

Montag, 18. Mai, 19.30 Uhr
Haus am Dom, Domplatz 3

Ernst Michel (1889 – 1964) zählte zu den produktivsten Köpfen des Frankfurter Katholizismus im 20. Jahrhundert. Der Pädagoge, Publizist und spätere Psychotherapeut war von 1921 – 1933 Leiter und Dozent der „Akademie der Arbeit“ in Frankfurt. Als häufiger Autor in der von Friedrich Dessauer herausgegebenen Rhein-Mainischen Volkszeitung stritt er für eine größere Eigenständigkeit der katholischen Laien insbesondere in der Politik. Kirchlich waren seine Ansichten umstritten. Sein Buch „Politik aus dem Glauben“ kam 1929 auf den Index. Aus heutiger Sicht nahm er in vielem Einsichten vorweg, die im II. Vatikanischen Konzil gesamt-kirchlich aufgegriffen wurden.

Prof. Dr. Dominik Burkard, Kirchenhistoriker, Würzburg

Veranstalter: Akademisches Zentrum Rabanus Maurus
Kontakt: Lutz Lemhöfer, Tel. 069/8008718-310

Eintritt 4 Euro, ermäßigt 3 Euro

